

Niederschrift über die öffentliche Sitzung

Nr. 12/2011

des Gemeinderates von Wartmannsroth am Donnerstag, den 15.09.2011
im Sitzungssaal in Wartmannsroth

Anwesend sind:

vom Gremium:

- | | |
|-------------------------------|----------------|
| 1. Bürgermeister Jürgen Karle | (Vorsitzender) |
| 2. Bürgermeister Edgar Lutz | |
| Eugen Bock | |
| Roland Brönnner | |
| Peter Görke | |
| Brigitte Haas | |
| Thomas Kleinhenz | |
| Christian Kohlhepp | |
| Joachim Lutz | |
| Jürgen Müller | |
| Astrid Mützel | |
| Stefan Schottdorf | |
| Georg Ullrich | |

entschuldigt:

3. Bürgermeister Kurt Selbert
Werner Kaute-Vogt

von der Verwaltung:

anwesend:

Daniel Görke (Schriftführer)

Zu Beginn der Sitzung stellt der erste Bürgermeister fest, dass alle Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und die Mehrheit der Mitglieder anwesend und stimmberechtigt ist. Die Beschlussfähigkeit ist damit gegeben. Gegen das vorab veröffentlichte Sitzungsprotokoll der letzten Sitzung werden keine Einwände erhoben, es gilt somit als genehmigt.

1. Bauantrag von Herrn und Frau Rainer und Regina Aul auf Einbau einer Wohnung in die bestehende Scheune auf dem Grundstück FINr. 90 in Waizenbach

Beantragt wird der Einbau einer Wohnung in die bestehende Scheune. Das Bauvorhaben liegt innerhalb des im Zusammenhang bebauten Innenbereichs und ist im Flächennutzungsplan als Dorfgebiet ausgewiesen.

Beschluss:

Der Gemeinderat von Wartmannsroth erklärt sein Einverständnis zum Bauvorhaben von Herrn und Frau Rainer und Regina Aul auf Einbau einer Wohnung in die bestehende Scheune auf dem Grundstück FINr. 90 in Waizenbach.

Abstimmungsergebnis: 13 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

2. Antrag von Herrn und Frau Alfred und Christa Preisendörfer auf Erteilung einer Erlaubnis zur Erstaufforstung des Grundstückes FINr. 1202 der Gemarkung Völkersleier als Energiewald

Herr und Frau Preisendörfer beantragen die Erstaufforstung des Grundstückes FINr. 1202 der Gemarkung Völkersleier mit einer Gesamtfläche von 0,4839 ha zum Energiewald. Das Grundstück liegt in der Schutzzone II des Wasserschutzgebietes. Im angrenzenden Weg verläuft die öffentliche Wasserleitung. Im Landschaftsplan ist die Fläche als „zu erhaltende Dauergrünlandnutzung“ dargestellt.

Beschluss: Der Gemeinderat von Wartmannsroth erklärt sein Einverständnis zum Antrag von Herrn und Frau Preisendörfer auf Erteilung einer Genehmigung zur Erstaufforstung des Grundstückes FINr. 1202 der Gemarkung Völkersleier als Energiewald.

Abstimmungsergebnis: 13 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

3. Antrag von Herrn Manfred Lutz, Windheim auf Versetzung einer Straßenlaterne im Kapellenweg

Herr Lutz beabsichtigt die Verlegung eines Stromkabels von seinem Grundstück FINr. 36 zu seinem Grundstück FINr. 39 unter dem Straßenzug „Kapellenweg“ hindurch. Es ist angedacht das ehemalige Pumphaus zu einer Garage umzubauen, die mit Strom versorgt werden soll.

Für dieses Vorhaben steht die Straßenlaterne im Weg. Zum einen, weil in diesem Bereich nicht genau gesagt werden kann, wo das Stromkabel liegt und zum anderen weil die Laterne dann inmitten der künftigen Garageneinfahrt stünde. Herr Lutz wäre bereit die Kosten für eine Versetzung der Lampe zu tragen.

Von Herrn Lutz wird vorgeschlagen die Lampe in Richtung Kapelle zu versetzen. Dies hätte gleichzeitig den Nebeneffekt, dass der Weg zu den noch weiter außerhalb gelegenen Grundstücken etwas besser beleuchtet würde. Nach derzeitigen Erkenntnissen würde der Straßenzug in Richtung Dorf auch weiterhin ausreichend ausgeleuchtet.

Beschluss: Der Gemeinderat ist mit der Versetzung der Straßenlaterne im Bereich des alten Pumphauses in Windheim einverstanden. Die Laterne soll in Richtung Kapelle versetzt werden. Der genaue Standort ist in Absprache mit E.ON Bayern und der Gemeinde festzulegen. Die Kosten für die Umsetzung sind gänzlich von Herrn Lutz zu tragen.

Abstimmungsergebnis: 13 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

4. Sanierung des Kindergartens Wartmannsroth mit Außenspielplatz; Beratung und Beschlussfassung über Art und Umfang der Sanierungsmaßnahmen

Das Kindergartengebäude in Wartmannroth ist mittlerweile über 30 Jahre alt und wurde in der Zwischenzeit mehr Instandgehalten als modernisiert. Sanierungsmaßnahmen sind dringend notwendig. Die vom Kindergartenverein angedachte Außenspielplatzsanierung ließe sich um Zuge einer Generalsanierung mit verwirklichen. In diesem Zusammenhang und im Hinblick auf das Jahr 2013, ab dem Eltern einen Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz haben, wurde von der Gemeindeverwaltung die Möglichkeit des Ausbaus weiterer Krippenplätze in der Gemeinde geprüft, denn schon jetzt reichen die vorhandenen Krippenplätze nicht aus und es wäre ein Bedarf von ca. 20 Plätzen da. Bis 2013 muss die Gemeinde diese Plätze verpflichtend zur Verfügung stellen. Ziel der Überlegungen war den gesetzlich vorgeschriebenen Ausbau der Krippenplätze und die baulich notwendige Sanierung des

Kindergartens möglichst sinnvoll und wirtschaftlich miteinander zu kombinieren. Dabei kristallisierten sich folgende zwei Möglichkeiten heraus:

1. Der Schwärzelbacher Kindergarten wird komplett als Krippe umfunktioniert und in Wartmannsroth werden ausschließlich Kindergartenkinder betreut.

Diese Variante hätte den Vorteil, dass nur einmal Krippenausstattung beschafft werden müsste bzw. größtenteils schon vorhanden ist und in Wartmannsroth eine reine Sanierung ausreichen würde. Der Nachteil wäre allerdings, dass dann in Schwärzelbach keine Kindergartenplätze mehr zur Verfügung stünden.

2. Der Kindergarten Wartmannsroth wird ebenfalls mit Krippenplätzen ausgestattet.

Nachteilig ist hier, dass eine Krippe von Grund auf neu eingerichtet werden müsste und eventuell sogar neue Räumlichkeiten notwendig sind. Der Vorteil wäre, dass man mit Krippenplätzen und Kindergartenplätzen in zwei Ortschaften deutlich flexibler wäre. Diese Variante würde dann eine Ausbau- und Sanierungsmaßnahme beinhalten.

Am 30.08.2011 fand ein erstes Gespräch mit Herrn Duda vom Landratsamt Bad Kissingen zum Thema Kindergartensanierung statt. Beide Möglichkeiten wurden besprochen und Fördermöglichkeiten erörtert. Dabei sprach sich Herr Duda für die Variante 2 aus. Im Landkreis Bad Kissingen gäbe es bisher keine Gemeinde die separat Krippe und Kindergarten betreibe. Aus fördertechnische Sicht werden beide Varianten wohl dieselben Kosten für die Gemeinde mit sich bringen. Während bei einer reinen Sanierung die Kosten nicht so hoch sind, dafür aber auch die Förderung niedriger liegt, wäre bei einer Sanierung mit Ausbau die Förderung entsprechend höher, allerdings auch mit mehr Kosten verbunden.

Grundsätzlich liegt die Entscheidung darüber, welche Kinder wo betreut werden beim Kindergartenverein. Die Vorstandschaft des Kindergartenvereins spricht sich für einen weiteren Ausbau von Krippenplätzen auch in Wartmannsroth aus, damit man flexibler agieren kann und auch in Schwärzelbach weiterhin Kindergartenplätze zur Verfügung stehen.

Dieser Meinung schließt sich auch der Gemeinderat an. Es wird ausdrücklich betont, dass die heutige Beschlussfassung zunächst nur die Beauftragung zur Erstellung einer Vorplanung und einer Kostenschätzung beinhaltet. Erst beim Vorliegen dieser Unterlagen soll über die tatsächlich Durchführung der Maßnahme beschlossen werden. Aus haushaltstechnischer Sicht werden seitens der Kämmerei keine Bedenken geäußert. Die Maßnahme sei ohne Neuverschuldung durchführbar.

Beschluss:

Der Gemeinderat von Wartmannsroth schließt sich der Kindergartenvorstandschaft an und favorisiert einen Ausbau von Krippenplätzen in Wartmannsroth verbunden mit einer Generalsanierungsmaßnahme. Die Verwaltung wird beauftragt einen geeigneten Architekten mit der Vorplanung und der Erstellung einer Kostenschätzung zu beauftragen. Die endgültige Beschlussfassung über die Sanierungsmaßnahme erfolgt nach Vorlage einer Kostenaufstellung.

Abstimmungsergebnis: 13 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

**5. Holzeinschlag entlang der Gasleitungstrasse;
Wahlmöglichkeit der Gemeinde zwischen Selbstvermarktung des Holzes oder Inanspruchnahme einer Entschädigungszahlung**

Laut Aussage des gemeindlichen Revierleiters Herrn Vorwieger ist von der Verlegung der Gasleitung eine Fläche von ca. 0,65 ha betroffen. Der darauf befindliche Bestand ist nicht besonders wertvoll. Im Falle eines Verzichts auf die selbständige Vermarktung, würde die Gemeinde den Bestandswert, die Wiederaufforstungskosten, die Randschäden und den Nutzungsausfall entschädigt bekommen, was

insgesamt in etwa 24.000 Euro entspricht und hätte keinerlei weiteren Aufwand. Der einzige Nachteil wäre, dass das Brennholz hier keine Berücksichtigung findet und verloren ginge.

Wenn die Gemeinde sich dazu entschließt das Holz selbst einzuschlagen und zu vermarkten, erhält sie eine Entschädigung von 14.000 Euro. D.h. über den Holzverkauf müssten mehr als 10.000 Euro Gewinn erzielt werden, damit sich der Aufwand rentiert. Dies ist jedoch nach Meinung von Herrn Vorwieger nicht zu erwarten.

Bürgermeister Karle weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Gasleitungstrasse nun doch entlang der alten Heiligkreuzer Straße zur Kreisstraße verlegt wird. Während der Bauphase wird eine Trasse von 25 m Breite benötigt, danach ist ein 5 m breiter Streifen dauerhaft freizuhalten. Auch dieser nachhaltige Nutzungsausfall sei in der Entschädigung enthalten.

Beschluss: Der Gemeinderat von Wartmannsroth beschließt die Durchforstung der Gasleitungstrasse auf Gemeindegrund durch den Bauträger durchführen zu lassen und dafür eine Entschädigungsleistung von 24.000,- Euro in Anspruch zu nehmen.

Abstimmungsergebnis: 13 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

6. Beratung über die Neufestlegung von Brennholzpreisen außerhalb der Forstbetriebsgemeinschaft

Vom Revierleiter Herrn Vorwieger, sowie von der Forstbetriebsgemeinschaft wird nochmals empfohlen die Brennholzpreise für Industrielangholz auf 50,- Euro/ fm anzuheben, da dies der marktübliche Preis ist und die Gemeinde ihr Holz derzeit an Gemeindebürger unter Wert verkauft. Bei einer letztjährig verkauften Menge von 620 fm und einem angenommenen Durchschnittspreis von 44,50 Euro/ fm entspricht dies einem entgangenen Gewinn von rund 3.400 Euro.

Auch im Gemeinderat wird die Notwendigkeit einer Preissteigerung gesehen, da auch in anderen Forstbetrieben die Preise deutlich höher sind und die Gemeinde nichts zu verschenken habe. Eine Vereinheitlichung der Preise für Eiche und Buche wird jedoch eher kritisch gesehen, weil dann zu befürchten ist, dass bei gleichem Preis stets Buche geordert würde und die Nachfrage nach Eichenholz zu gering wäre. Eine Abstufung der Preise sei daher weiterhin ratsam. Es wird vorgeschlagen den Festmeterpreis für Buchenholz auf 50,00 Euro anzuheben und für Eichenholz auf 48,00 Euro.

Beschluss: Der Gemeinderat von Wartmannsroth beschließt für den Holzverkauf außerhalb der FBG folgende Preise

Buche IL 50,00 Euro/ fm zzgl. MwSt.

Eiche IL 48,00 Euro/ fm zzgl. MwSt.

Selbstwerbung 12,00 – 20,00 Euro/ rm zzgl. MwSt.

Die Preise für Schlagabraum und Nadelholz bleiben unverändert. Ebenfalls unverändert bleibt die Höchstabgabemenge von 20 fm für IL-Holz und 20 rm für Selbstwerbung pro Haushalt. Alle darüber hinaus gehenden Holzmengen müssen über die FBG geordert werden.

Abstimmungsergebnis: 13 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

7. Interkommunale Allianz "Fränkisches Saaletal"; Beschlussfassung über den Finanzierungsvorschlag bzw. die Höhe der finanziellen Beteiligung der Gemeinde Wartmannsroth

Bürgermeister Karle teilt dem Gemeinderat mit, dass er sich für einen Beitritt der Gemeinde Wartmannsroth zur Allianz „Fränkisches Saaletal“ entschieden hat. Grund dafür sei die grundsätzliche Ausrichtung der Gemeindebürger in Richtung Hammelburg. Mitglieder der Allianz sind Hammelburg, Fuchsstadt, Elfershausen, Oberthulba, Sulzthal, Ramsthal, Euerdorf, Aura und Wartmannsroth.

In einer Versammlung der an der Allianz beteiligten Kommunen wurde folgender Vorschlag zur Verteilung der anfallenden Kosten gemacht:

- Fünfzig Prozent der Gesamtkosten werden als Sockelbetrag zu gleichen Teilen auf die einzelnen Kommunen umgelegt.
- Die anderen 50% der Gesamtkosten werden proportional zu den Einwohnerzahlen auf die einzelnen Kommunen umgelegt.

Somit würden insgesamt gesehen knapp 10 % der Gesamtkosten auf die Gemeinde Wartmannsroth entfallen. Zunächst sei angedacht ein Büro mit einer Erhebung zu beauftragen, in der Ermittelt werden soll, wo Potenziale für ein interkommunale Zusammenarbeit stecken. Anschließend werde eine zentrale Stelle geschaffen, die die Zusammenarbeit der Kommunen koordiniert. Die anfallenden Personalkosten werden dann entsprechend dem Kostenverteilungsschlüssel umgelegt. Eine Austrittsmöglichkeit aus der Allianz wird voraussichtlich vertraglich geregelt und sollte zumindest mit Ablauf eines jeden Kalenderjahres möglich sein.

Beschluss: Der Gemeinderat von Wartmannsroth stimmt dem Finanzierungsvorschlag der Kommunalallianz „Fränkisches Saaletal“ zu. Dieser sieht folgende Regelung vor:

Von den Gesamtkosten werden 50 % als Sockelbetrag zu gleichen Teilen auf die Kommunen verteilt. Die Restkosten werden anteilmäßig im Verhältnis der Einwohnerzahlen umgelegt.

Abstimmungsergebnis: 13 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

8. Verschiedenes

Bürgermeister Karle informiert über aktuelle Angelegenheiten und gibt Termin bekannt:

- Die nächste Gemeinderatssitzung findet am 06.10.2011 statt.
- Am 13.10.2011 findet eine gemeinsame „Gemeinderatssitzung“ aller an der Saaletalallianz beteiligter Kommunen in Oberthulba statt.
- Der Parkplatz am Friedhof in Schwärzelbach wurde mittlerweile fertiggestellt.
- Bei der Tourismusgemeinschaft „Frankens Saalestück“ wird ein Touristiker eingestellt. Die Gemeinde hat hierfür anteilige Personalkosten von ca. 2.000 Euro zu tragen.
- Die Regionalplanung zum Thema „Windkraftvorranggebiete“ liegt derzeit im Rathaus aus. Bürger und Gemeinderatsmitglieder sind eingeladen Einblick zu nehmen. Das Thema soll in der nächsten Gemeinderatssitzung behandelt werden.

- Da es bei der Auftragsvergabe für das Geländer am Weißenbach in Heiligkreuz noch einige Einzelheiten abzuklären galt, hat sich die Ausführung der Arbeiten verzögert. Das Geländer soll aber nun entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss ausgeführt werden.
- Der Auftrag für die Reparatur der Friedhofstür in Waizenbach ist bereits seit längerem vergeben. Urlaubsbedingt war eine Ausführung der Arbeiten bisher jedoch noch nicht möglich. Die ausführende Firma hat jedoch zugesagt die Arbeiten zeitnah zu erledigen.
- Der Löschweiher in Schwärzelbach wird im Oktober von der Firma Stolz ausgebaggert und das Ufer befestigt.

Vorsitzender

Schriftführer

Ende der öffentlichen Sitzung. Die Punkte 9 - 11 werden nicht öffentlich behandelt.